

LEW

Lechwerke

BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2012

JANUAR FEBRUAR MÄRZ APRIL JUNI
MÄRZ APRIL APRIL MAI JUNI
JUNI
APRIL
MAI JUNI MAI
FEBRUAR MÄRZ
MÄRZ
JUNI
JANUAR
FEBRUAR MÄRZ
MAI APRIL FEBRUAR MAI JUNI

2012

VOR**WEG** GEHEN

AUF EINEN BLICK

LEW-GRUPPE		Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011	+/- in %
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	1.156	1.080	+ 7,0
EBITDA	Mio. €	78	101	- 22,8
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	57	81	- 29,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	86	114	- 24,6
Nettoergebnis	Mio. €	65	88	- 26,1
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	- 223	76	- 393,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Mio. €	31	27	+ 14,8
		30.06.2012	30.06.2011	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	FTE ¹	1.707	1.718 ²	- 0,6

¹ Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle), inkl. Auszubildende und geringfügig Beschäftigte

² In 2011 sind erstmalig bei den FTE die geringfügig Beschäftigten berücksichtigt

LEW-AKTIE

SEITE 04

LAGEBERICHT

SEITE 05 Konjunkturelle und politische Rahmenbedingungen

SEITE 07 Geschäftsentwicklung

SEITE 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

SEITE 15 Risikomanagement

SEITE 16 Ausblick

KONZERNABSCHLUSS (VERKÜRZT)

SEITE 20 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

SEITE 20 Gewinn- und Verlustrechnung

SEITE 21 Bilanz

SEITE 22 Kapitalflussrechnung

SEITE 23 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

SEITE 24 Veränderung des Eigenkapitals

SEITE 24 Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

SEITE 29 Organe und weitere Gremien

SEITE 31 Finanzkalender

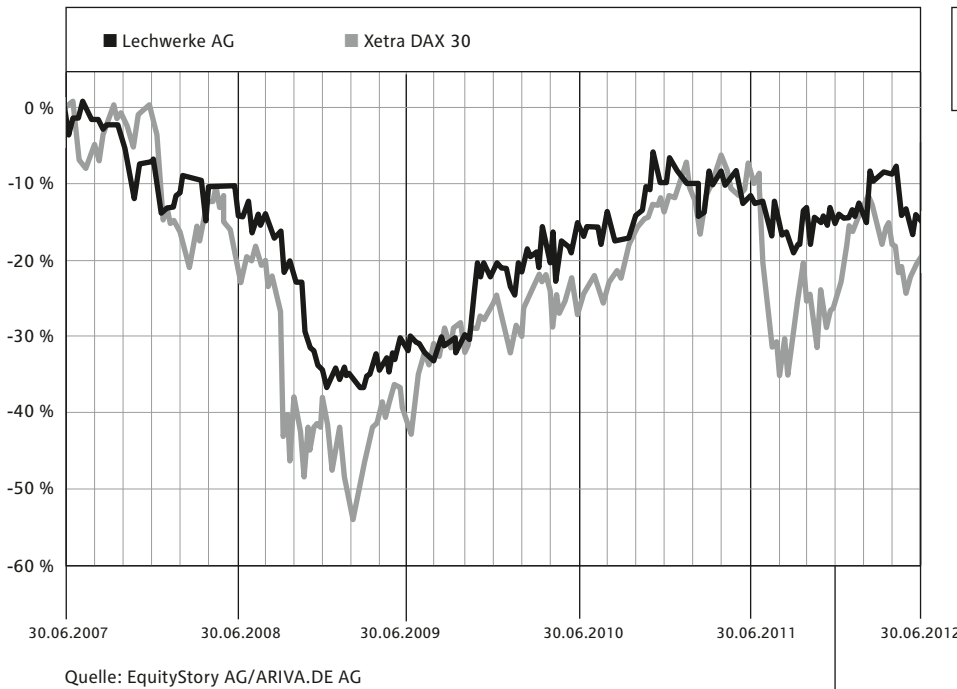
SEITE 31 Impressum

LEW-AKTIE

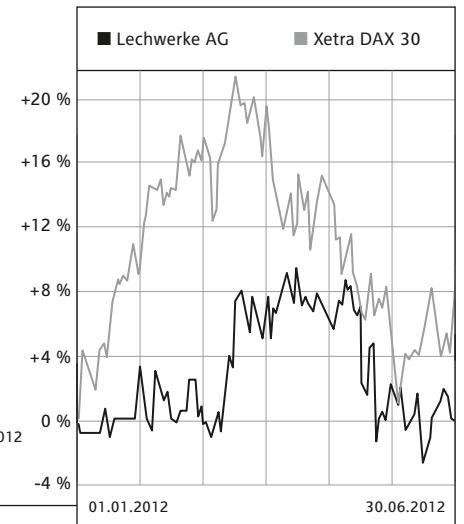
PERFORMANCE

Im ersten Halbjahr 2012 blieb die Kursentwicklung der LEW-Aktie hinter der des DAX 30 zurück. Die LEW-Aktie notierte am 30. Juni 2012 an der Börse in München mit 58,97 € und damit 0,10 € über dem Schlusskurs zum 31. Dezember 2011.

Über einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren verlor der Wert der LEW-Aktie rund 14 %, während der DAX 30 rund 20 % an Wert verlor. In den letzten zehn Jahren lag die Kurssteigerung der LEW-Aktie bei rund 26 % und entwickelte sich um rund 21 % geringer als der DAX 30.



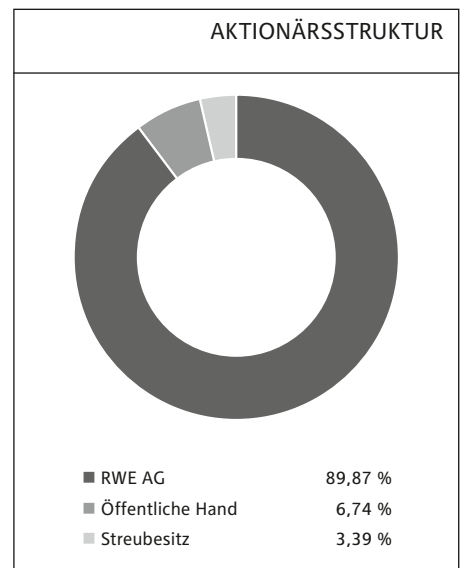
ENTWICKLUNG DER LEW-AKTIE



AKTIONÄRSSTRUKTUR

Als Hauptaktionär hält die RWE AG, Essen, über Tochterunternehmen 89,87 % der Anteile an der Lechwerke AG. Weitere 6,74 % unserer Aktien befinden sich in Besitz der öffentlichen Hand. Der Bezirk Schwaben ist dabei der größte Anteilseigner. Der Streubesitz (Free Float) beläuft sich weiterhin auf 3,39 %.

Die LEW-Aktie, International Securities Identification Number (ISIN) DE0006458003, notiert am regulierten Markt an den Börsen in München und Frankfurt (General Standard), im Freiverkehr in Stuttgart, Düsseldorf und Berlin sowie im Xetra-Handel.



KONJUNKTURELLE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Infolge der Krise im Euro-Raum hat sich die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im zweiten Quartal deutlich abgekühlt. Das Konjunkturbarometer zeigt einen Anstieg von nur noch knapp 0,2 % gegenüber dem ersten Vierteljahr.

Die Unternehmen in Bayerisch-Schwaben berichten dennoch über eine gute Lage. In allen Branchen ist die Auslastung sehr hoch. Allerdings zeigt sich die Entwicklung nicht mehr ganz so dynamisch wie im vergangenen Jahr.

BRANCHEN- UND WETTBEWERBSSITUATION

Die äußerst milde Witterung im März hat nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) im Berichtszeitraum zu einem rückläufigen Energieverbrauch in Deutschland geführt. So lag der Stromverbrauch im ersten Quartal 2012 um rund 1 % sowie der Erdgasverbrauch um 2,6 % niedriger als im Vorjahr.

Der rückläufige Stromverbrauch sowie das hohe Angebot an Strom aus erneuerbaren Energien sorgten an der Strombörse für ein niedriges Preisniveau.

Hingegen erhöhte sich der Endkundenpreis für private Haushalte aufgrund der gestiegenen Abgabenlast und gestiegener Netzentgelte zu Jahresbeginn in Deutschland im Durchschnitt um rund 2 %.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien hat auch im ersten Quartal 2012 weiter zugelegt. So erreichte die Stromerzeugung aus Wind, Sonne, Biomasse und Wasserkraft von Januar bis März 33,1 TWh und lag damit um rund 22 % über dem Vorjahr.

Der Mai war nach Angaben des BDEW für die Fotovoltaik ein Rekordmonat: Erstmals wurden in diesem Monat etwas mehr als 4 Mrd. kWh Strom mithilfe der Sonne erzeugt. Dies entspricht etwa 10 % des monatlichen Stromverbrauchs in Deutschland und einem Plus von etwa 40 % im Vergleich zum Vorjahr.

RECHTLICHE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Seit der Verabschiedung der Änderung des Atomgesetzes am 30. Juni 2011 und dem damit verbundenen Ausstieg aus der Kernenergie sowie durch die Beschleunigung der Energiewende hat sich das regulatorische Umfeld sehr dynamisch verändert.

Zu nennen ist hier zum Beispiel die Novellierung des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG). Nachdem der Bundesrat dieser in seiner ursprünglich vorgelegten Fassung nicht zugestimmt hatte, kam es Ende Juni 2012 im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat zu einer Einigung. Ein Inkrafttreten ist rückwirkend ab April 2012 geplant.

Die Novellierung sieht vor, die Vergütung für Fotovoltaik-Anlagen zu senken und die Integration dieser Anlagen zu verbessern. Außerdem ist eine Kostenwälzung für die Umrüstung von EEG-Anlagen zur Wirkleistungsreduzierung ab einem Frequenzbereich von 50,2 Hz je zur Hälfte über die Netzentgelte und die EEG-Umlage vorgesehen. Daher ist für die bundesweit einheitliche EEG-Umlage nach den bereits signifikanten Erhöhungen in den Jahren 2010 bis 2012 für das Jahr 2013 ebenfalls mit einer relevanten Erhöhung zu rechnen.

Des Weiteren wurde eine Novellierung des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) vorgenommen, die am 15. Juni 2012 durch den Bundesrat ohne Anhörung des Vermittlungsausschusses gebilligt wurde. Neben einer Erhöhung des KWK-Zuschlags um 0,3 ct/kWh für alle modernisierten oder neu errichteten Anlagen, die nach Inkrafttreten des Gesetzes in Betrieb gehen, wird nun auch zukünftig sowohl der Ausbau von Wärmenetzen und -speichern als auch der von Kältenetzen und -speichern gefördert.

KONJUNKTURELLE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Ebenfalls im März 2012 wurde eine Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) beschlossen. Kernpunkt ist die Beseitigung des Zeitverzugs für die regulatorische Anerkennung der Investitionen im Rahmen von Investitionsbudgets.

Ein Jahr nach der Verabschiedung des Bayerischen Energiekonzepts durch die Staatsregierung am 24. Mai 2011 wurden auch in Bayern erste Maßnahmen zur Gestaltung der beschleunigten Energiewende in die Wege geleitet. So wurden mit dem Windkrafteinsatz, dem Windatlas und der Gebietskulisse Windkraft notwendige Planungshilfen zum Bau neuer Windkraftanlagen geschaffen.

Weiterhin wurde die bayerische Energieagentur „ENERGIE INNOVATIV“ gegründet, die zum Beschleunigen des Umbaus der Energieversorgung mehrere Arbeitsforen gebildet hat. Die LEW-Gruppe bringt sich dabei mit ihrer Expertise u. a. in den Arbeitsforen „Strom- und Gasnetze“ sowie „Energieeinsparung und Energieeffizienz“ ein.

Im Stromnetzbereich steht die zweite Regulierungsperiode bevor, die am 1. Januar 2014 beginnen wird. Dabei bildet das abgelaufene Jahr 2011 für diese zweite Regulierungsperiode im Stromnetzbereich das sogenannte „Basisjahr“. Das heißt, die aktuell eingeleitete und voraussichtlich noch im Jahr 2012 beendete Kostenprüfung erfolgt auf Grundlage der Kostensituation und der Daten des Jahres 2011. Durch die Kostenprüfung wird dabei das Ausgangsniveau für die ab 2014 geltende Erlösbergrenze für die Stromverteilnetzbetreiber, so auch für die LEW Verteilnetz GmbH, bestimmt. Dessen ungeachtet wird das bisherige Anreizregulierungssystem kontinuierlich weiterentwickelt. Damit ist zwangsläufig eine Vielzahl von Fragen noch nicht endgültig geklärt, wie beispielsweise die Bestimmung des Qualitätselements. Hier bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Im Rahmen der Umsetzung der Verkürzung der Lieferantenwechselfristen und der Frist zur Erstellung von Schlussabrechnungen auf jeweils drei Wochen wurden zwischenzeitlich im Mai 2012 die Strom- und Gasgrundversorgungsverordnungen angepasst. Die geänderten energiewirtschaftlichen Vorgaben werden Energievertriebe in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen Strom und Gas für Privat- und Gewerbekunden umzusetzen haben. Mit Blick auf Allgemeine Geschäftsbedingungen für den Vertriebsbereich werden ab Herbst 2012 zudem in verschiedenen Verfahren Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur sogenannten „Leitbildfunktion“ von Regelungen der Grundversorgungsverordnung auch für Sonderkundenverträge erwartet. Die Energiewirtschaft geht davon aus, dass der EuGH die entsprechende Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs bestätigen wird.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

STROMVERKAUF

Die Energienachfrage blieb in der ersten Jahreshälfte 2012 trotz der anhaltenden Turbulenzen auf dem Finanzmarkt in etwa auf konstantem Niveau. Die Rohstoff- und Großhandelspreise tendieren seit Anfang des Jahres leicht, aber stetig nach unten.

Steigender Wettbewerb sowie der Rückgang des spezifischen Stromverbrauchs unserer Kunden, u. a. zurückzuführen auf Energieeffizienz-Maßnahmen und Eigenerzeugung bzw. Eigenverbrauch, führten im Segment der Gewerbekunden zu einem sinkenden Absatz. Im Zuge der Insolvenz des Lieferanten EnerGen Süd eG im Februar 2012 fielen Kunden in unsere Ersatzversorgung. Mittlerweile konnten wir etwa ein Drittel der Kunden in eines unserer Produkte überführen. Zum 1. Mai 2012 haben wir bei ca. 30 % unserer Gewerbekunden (u. a. bei dem Produkt Grundversorgung) die Preise erhöht.

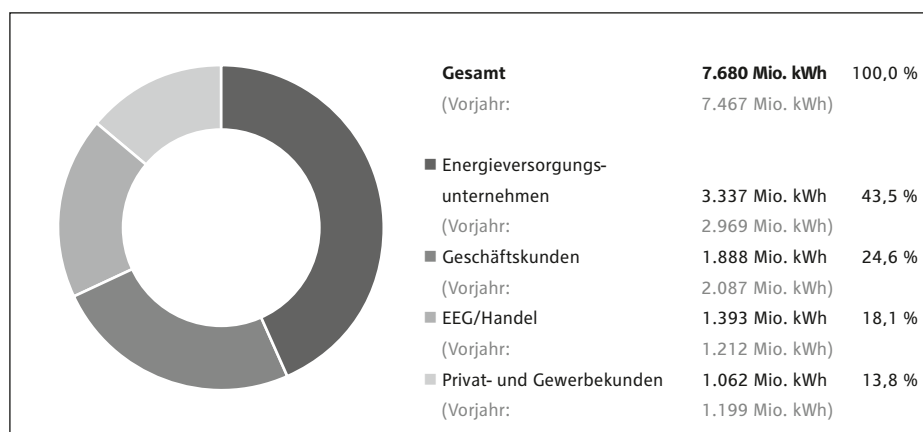
Im Bereich der Privatkunden wurden die Strompreise ebenfalls zum 1. Mai 2012 angepasst. Damit geben wir die seit dem 1. Januar 2012 bekannten Preiskomponenten, insbesondere die neue Umlage nach § 19 Abs. 2 der Stromnetzentgeltverordnung zur Entlastung stromintensiver Betriebe, erhöhte Netzentgelte sowie den Umlagebeitrag aus der Förderung nach dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) an die Kunden weiter. Durch eine aktive Marktbearbeitung und das Angebot unterschiedlicher Produktalternativen konnten wir die auf die Preisanpassung zurückzuführenden Kündigungen gegenüber dem Vorjahr signifikant reduzieren. Trotzdem mussten wir wiederum Absatzzrückgänge, die ebenfalls u. a. auf Energieeffizienz-Maßnahmen und Eigenerzeugung bzw. Eigenverbrauch zurückzuführen sind, hinnehmen. Auch im Privatkundenbereich fielen im Zuge der Insolvenz des Lieferanten EnerGen Süd eG zum Februar 2012 die im Grundversorgungsgebiet der LEW-Gruppe durch EnerGen Süd eG belieferten Kunden in unsere Ersatzversorgung. Nach Ablauf der dreimonatigen Ersatzbelieferung konnten wir auch hier rund 40 % der Kunden in eines unserer Produkte überführen.

Im Geschäftskundenbereich sank die Absatzmenge aufgrund von Kundenverlusten um 9,5 % auf 1.888 Mio. kWh. Die Kundenverluste sind auf den starken Preiswettbewerb zurückzuführen.

Im Kundensegment Energieversorgungsunternehmen konnten wir neue Verträge abschließen. Das speziell auf dieses Segment ausgerichtete Produktportfolio sowie die Gewinnung neuer Vertragspartner ließen den Absatz um 12,4 % auf 3.337 Mio. kWh steigen.

Unsere Ökostromproduktreihe LEW Strom Aqua Natur und LEW Wärme Aqua Pur im Segment der Privatkunden entwickelt sich weiter positiv. Bereits über 7.000 Kunden haben sich für unser Produkt aus 100 % TÜV-zertifizierter Wasserkrafterzeugung entschieden. Neben der Förderung regionaler Naturschutzprojekte wird ein Teil der Erlöse in einen vom TÜV SÜD überwachten Förderfonds einbezahlt. Aus diesem Fonds werden die Fördermittel eingesetzt, um sechs Fotovoltaik-Anlagen für Kindergärten in unserem Vertriebsgebiet zu finanzieren. Die Auswahl der Kindergärten erfolgt im Rahmen eines Wettbewerbs „Unsere Sonne – Euer Strom“. Die EEG-Erlöse stehen den Kindergärten zweckgebunden für neue Spielgeräte, Lern- und Bastelmaterialien zur Verfügung.

STROMVERKAUF
JANUAR – JUNI 2012



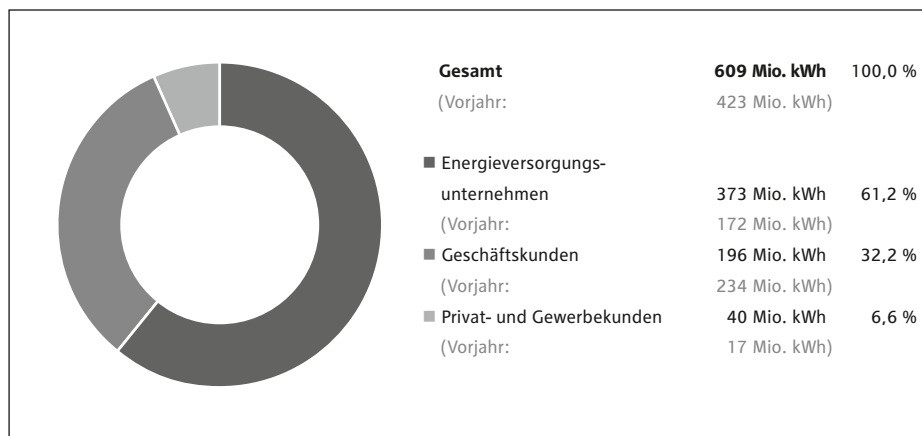
GESCHÄFTSENTWICKLUNG

GASVERKAUF

Im Gasgeschäft erhöhten wir bei den kleineren Geschäftskunden unseren Kundenstamm sowie deutlich unseren Absatz. Allerdings konnten die Absatzverluste bei unseren großen Geschäftskunden dadurch nicht kompensiert werden, weshalb der Absatz von 234 Mio. kWh auf 196 Mio. kWh sank.

Dagegen erzielten wir bei den Energieversorgungsunternehmen im ersten Halbjahr 2012 eine deutliche Absatzsteigerung in Höhe von 201 Mio. kWh auf 373 Mio. kWh.

Die in 2011 im Privatkundensegment auf das gesamte Vertriebsgebiet der LEW-Gruppe ausgedehnte Gasakquise entwickelte sich positiv. Für Gewerbekunden haben wir im März 2012 zusätzlich ein Produkt mit einer Preisgarantie bis zum 30. September 2014 im Markt platziert. Inzwischen konnte der Gasabsatz im Vergleichszeitraum auf rund 40 Mio. kWh ausgebaut und damit mehr als verdoppelt werden.



GASVERKAUF
JANUAR – JUNI 2012

ERZEUGUNG UND ENERGIEBESCHAFFUNG

Der Hauptteil der in der LEW-Gruppe vorhandenen Erzeugungsaktivitäten ist in unserer 100%igen Tochtergesellschaft, der Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW), gebündelt. In eigenen und vertraglich gebundenen Anlagen erzeugte die BEW im Berichtszeitraum insgesamt 524 Mio. kWh Strom. Mit einem Plus von rund 16 % liegt dies deutlich über dem Wert des Vorjahres. Die Erzeugung der Wasserkraftanlagen lag im ersten Halbjahr 2012 um 12 % über dem langjährigen Mittel. Nach einer überdurchschnittlichen Erzeugung in den Monaten Januar bis März lag die Erzeugung im April und im Mai auf dem Niveau des langjährigen Mittels. Im Juni wurde dieser Wert wiederum übertroffen.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen aufgrund des gesteigerten Erzeugungsniveaus über dem Wert des Vorjahres.

Im Kraftwerk Faimingen wurden die Leitapparat-Servomotoren einer Überholung unterzogen und die Erregereinrichtung erneuert.

Im Bereich der Kraftwerke der Mittlere Donau Kraftwerke AG wurden die technischen Einrichtungen für die Bereitstellung von Sekundärregelleistung in Betrieb genommen. Mit der Vermarktung wird in der zweiten Jahreshälfte 2012 begonnen.

Im Kraftwerk der Illerstufe 8 laufen derzeit die Remontearbeiten an der Maschine 2 im Zuge der bis ins Jahr 2015 reichenden Generalsanierung der gesamten Maschinen- und Elektrotechnik an dieser Staustufe. Die Erneuerung der Turbineneinlaufrechen an der Maschine 2, Illerstufe 6 wurde im Mai 2012 abgeschlossen.

Am Lechkanal wurden auf eine Länge von rund 3 km Damm- und Böschungssicherungen eingebaut, die Biber zukünftig daran hindern, Höhlen zu graben und damit die Standsicherheit zu gefährden.

Mit dem Bau der Fischaufstiegsanlagen und Maßnahmen zur Gewässerstrukturverbesserung an den Günzkraftwerken sind die aktuellen Auflagen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie berücksichtigt worden.

Unter der Federführung des Bayerischen Umweltministeriums sind im Mai 2012 die neuen amtlichen Bemessungswassermengen für die Staufstufen an Lech und Donau im Hochwasserfall nach DIN 19700 festgelegt worden.

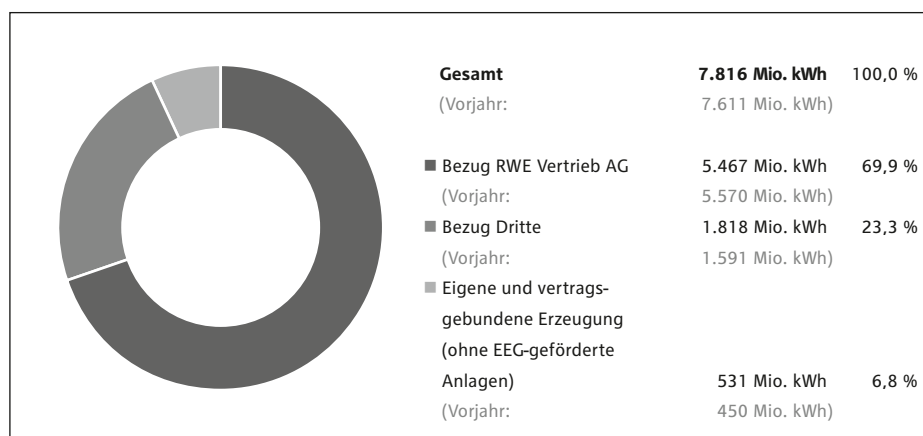
Am Kraftwerk Untereichen der Untere Iller AG werden die baulichen Instandsetzungsmaßnahmen und der Neubau des Umspannwerks Steges voraussichtlich im August abgeschlossen; die Erdbauarbeiten für die Auwaldbewässerung wurden bereits im Mai 2012 fertiggestellt.

Die Großhandelspreise für Energie entwickelten sich im ersten Halbjahr 2012 uneinheitlich. Die Haupteinflussfaktoren für diese Entwicklungen sind die Spannungen an den Finanzmärkten und die zunehmend schwierige Situation, insbesondere in den südlichen Ländern der Euro-Zone. Des Weiteren wächst der Einfluss der durch das EEG geförderten regenerativen Einspeisung auf die Großhandelspreise.

Beim Strom bewegten sich die Terminmarktpreise für Grundlast 2013 (baseload) im ersten Quartal 2012 zwischen 50 €/MWh und 55 €/MWh, wohingegen sie im zweiten Quartal 2012 kontinuierlich auf ein Niveau von mittlerweile 47,5 €/MWh absanken. Die Preise am Spotmarkt waren im ersten Halbjahr 2012, bis auf die kurze ungewöhnlich strenge Kälteperiode Anfang Februar, durchweg niedriger als im Vorjahr. Der Phelix Base an der EEX liegt im Mittel für das erste Halbjahr 2012 bei 42,75 €/MWh im Vergleich zu 52,73 €/MWh für den Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Stromaufkommen von Januar bis Juni 2012 lag bei 7.816 Mio. kWh und verteilt sich, wie die folgende Grafik zeigt:

STROMAUFKOMMEN
JANUAR – JUNI 2012



Die Gaspreise entwickelten sich im ersten Halbjahr 2012 vergleichsweise stabil, der Terminmarkt für die Lieferung 2013 lag Ende Juni 2012 mit 25,70 €/MWh in etwa auf dem Niveau zu Jahresbeginn. Am Spotmarkt schwankte der Preis für Erdgas zwischen 21 €/MWh und 38 €/MWh in der Spitze der Kälteperiode im Februar 2012. Im Mittel lag er für das erste Halbjahr bei 24,28 €/MWh.

Unser Gasbezug lag im ersten Halbjahr 2012 bei 612 Mio. kWh (Vorjahr: 498 Mio. kWh).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

NETZ

Die Erlösobergrenze 2012 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 % erhöht. Gründe hierfür sind im Wesentlichen die gestiegenen Aufwendungen für den Bezug aus dem vorgelagerten Netz sowie die Umsetzung der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs in Bezug auf die Festlegung des Ausgangsniveaus der kalenderjährlichen Erlösobergrenze für die erste Regulierungsperiode. Des Weiteren wurde in der Erlösobergrenze die Kostensteigerung aufgrund des anhaltenden Zubaus von dezentralen Erzeugungsanlagen aus regenerativen Energien in unserem Netzgebiet weitergegeben.

Die Durchleitungsmengen im Netzgebiet blieben im ersten Halbjahr 2012, entgegen unseren Erwartungen, mit 5,4 TWh nur auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Da wir für das Jahr 2012 mit höheren Mengen kalkuliert haben, sind die Umsatzerlöse im Netz derzeit leicht rückläufig.

Durch die erhöhte Anzahl der regenerativen Erzeugungsanlagen ist die Einspeisemenge hingegen im Netzgebiet gestiegen.

Die Netzbaumaßnahmen im Mittel- und Niederspannungsnetz sind wie bereits in den Vorjahren erheblich durch den massiven Zubau an dezentralen Erzeugungsanlagen geprägt. Das seit mehreren Jahren laufende umfangreiche Programm zur Modernisierung des 110-kV-Leitungsnetzes wurde auch im 1. Halbjahr 2012 erfolgreich fortgesetzt. Hier ist beispielhaft der Ersatzneubau auf einer Teilstrecke der 110-kV-Leitungsverbindung zwischen Vöhringen und Memmingen im Bereich Untereichen-Kellmünz in Umsetzung. Die bisherigen Leitungen waren am Ende ihrer Lebensdauer angekommen. Auch im Bereich der Hochspannungsanlagen sind notwendige Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen in Umsetzung. Im Umspannwerk Gundremmingen wird noch bis Ende des Jahres die komplette Sekundärtechnik erneuert. In den Umspannwerken Holzheim und Gremheim wurde bedingt durch die hohe dezentrale Einspeiseleistung der Einbau von neuen, leistungsfähigeren Transformatoren und Schaltanlagen notwendig. Die LEW Verteilnetz GmbH (LVN) trägt damit den erhöhten Anforderungen beim Energietransport durch den Zubau von dezentralen Einspeiseanlagen Rechnung und schafft die Voraussetzungen für den weiteren Ausbau und die netzverträgliche Integration dieser Anlagen.

Der stetige Zuwachs von EEG-Anlagen hält auch 2012 im Netzgebiet der LVN an. Bereits in der ersten Jahreshälfte 2012 gingen rund 4.500 Neuanmeldungen für ans Netz anzuschließende EEG-Anlagen ein. Die zunehmende Anzahl der EEG-Erzeugungsanlagen im Netzgebiet erfordert einen erheblichen Ausbau des Netzes. Regional ist die spezifische Einspeisung deutlich höher als der Verbrauch. Neben Netzverstärkungsmaßnahmen, wie Parallelleitungen und Querschnittsverstärkung, sind in hohem Maße auch grundlegende Netzerweiterungen, wie beispielsweise zusätzliche Umspannungen im Mittelspannungs- und Niederspannungsbereich, überregionale Anpassung des Mittelspannungsnetzes sowie Erhöhung der Umspannleistung von der Hochspannung zur Mittelspannung, erforderlich.

Zur Bestimmung des Ausgangsniveaus der Erlösobergrenze für die zweite Regulierungsperiode wurde im Rahmen einer Festlegung der Bundesnetzagentur (BNetzA) eine Datenerhebung für die Jahre 2007 bis einschließlich 2011 („Basisjahr“) durchgeführt. Die Unterlagen für die Kostenprüfung wurden fristgerecht zum 30. Juni 2012 bei der BNetzA eingereicht.

Zur Erfüllung der aktuellen und zukünftigen Anforderungen an effiziente und intelligente Energienetze werden neue Technologien untersucht und eingesetzt sowie die technischen Entwicklungen für ein Smart Grid vorangetrieben. Beispielhaft sind hier der Piloteinsatz von intelligenten Netzstationen und der Einbau von Messpunkten im Mittelspannungsnetz zur Erhöhung der Netztransparenz, die Optimierung der Spannungsregelung der Hochspannungs- und Mittelspannungs-Transformatoren sowie die Vorbereitung zum Piloteinsatz von regelbaren Ortsnetztransformatoren zu nennen. Mit dem Projekt „Smart Operator“ sollen in einem realen Niederspannungsnetz die Möglichkeiten für den Ausgleich von wachsender volatiler Erzeugung und schwankenden Lasten untersucht werden. Ziel ist es hier, durch den Einbau und die Steuerung intelligenter Komponenten zum lokalen Energieausgleich beizutragen.

ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER LEW-GRUPPE

Wir untergliedern die LEW-Gruppe in die Segmente Strom-Erzeugung, Netzbetrieb und Netzservice, Energie-Allgemeines und Sonstiges. Bezüglich der Zusammensetzung der ausgewiesenen Segmente verweisen wir auf den Anhang. Ebenfalls im Anhang zeigen wir die im Rahmen der Zwischenberichterstattung aufzuführenden Umsatzerlöse und das Ergebnis je Segment auf.

ERTRAGSLAGE DER LEW-GRUPPE

Im ersten Halbjahr erwirtschaftete die LEW-Gruppe betriebliche Umsatzerlöse (inkl. Strom- und Erdgassteuer) in Höhe von 1.133,9 Mio. €. Das sind 8,7 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Vor allem der anhaltende Zubau von dezentralen Einspeiseanlagen in unserem Netzgebiet führte zu erhöhten Zahlungen an die Anlagenbetreiber und zu einem Umsatzwachstum, welches allerdings nicht mit einem positiven Ergebnisbeitrag verbunden ist. Bei den Energieversorgungsunternehmen konnten wir nochmals den Absatz steigern; dagegen mussten wir Mengeneinbußen bei den Geschäftskunden hinnehmen.

Im Bereich Privat- und Gewerbekunden verzeichneten wir ebenfalls einen Absatzrückgang im Strombereich. Die Ursachen waren insbesondere verändertes Verbrauchsverhalten, Energieeffizienz-Maßnahmen und die milde Witterung. Zum 1. Mai 2012 haben wir die Preise für Privat- und Gewerbekunden angehoben. Wir reagierten damit auf einen Anstieg der Umlagen für EEG-Strom und der Netzentgelte.

ÜBERLEITUNG VOM EBITDA ZUM NETTOERGEBNIS

	Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011
	TEUR	TEUR
EBITDA	78.136	100.960
Betriebliche Abschreibungen	- 21.164	- 19.649
Betriebliches Ergebnis	56.972	81.311
Neutrales Ergebnis	- 9.324	18.937
Finanzergebnis	38.158	13.416
Ertragsteuern	- 17.351	- 22.760
Ergebnis nach Steuern	68.455	90.904
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 3.078	- 2.749
Nettoergebnis	65.377	88.155

Das EBITDA belief sich im ersten Halbjahr 2012 auf 78,1 Mio. € und blieb damit weit hinter dem hohen Vorjahresergebnis in Höhe von 101,0 Mio. € zurück. Im Stromvertrieb haben sich die Vertriebsmargen etwas verschlechtert. Ausschlaggebend dafür waren die erläuterten Absatzeinbußen im Strombereich und gestiegene Beschaffungskosten, die zum Teil nur mit Zeitverzögerung in die Endkundenpreise eingeflossen sind. Die Durchleitungsmengen im Netzgebiet blieben hinter unseren Erwartungen zurück, was neben leicht rückläufigen Umsatzerlösen im Netz auch zu einem geringeren Ergebnis führte. Zudem war das Vorjahr durch positive Sondereffekte sehr begünstigt.

Die betrieblichen Abschreibungen lagen infolge erhöhter Investitionen, insbesondere im Netzbereich, mit 21,2 Mio. € um 1,5 Mio. € höher als im Vorjahr.

Das neutrale Ergebnis wurde im Wesentlichen durch die Veränderung der Marktwerte bei den Commodity-Derivaten belastet. Es entstand ein Aufwand von 9,7 Mio. €, nachdem im Vorjahreszeitraum noch ein Ertrag von 18,2 Mio. € angefallen war. Gemäß IFRS sind bestimmte Derivate mit ihren Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren, während

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

die (gegenläufigen) Grundgeschäfte erst später bei ihrer Realisierung erfolgswirksam erfasst werden dürfen. Dadurch entstehen kurzfristige Ergebniseffekte, die sich im Laufe der Zeit wieder aufheben.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 24,7 Mio. € auf 38,2 Mio. €. Die Ertragsentwicklung wurde hier maßgeblich durch die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) beeinflusst. So haben wir Anfang Mai 2012 282,0 Mio. €, die der Finanzierung von Pensionszusagen dienen, auf einen externen Vermögensverwalter (RWE Pensionstreuhand e. V.) übertragen und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Der dabei erfolgte Verkauf von Spezialfonds erbrachte Einmalserträge, die wir unter den anderen Finanzerträgen und -aufwendungen erfassen.

Infolge der Übertragung von Vermögenswerten im Rahmen des CTA und der damit verbundenen Veräußerung von Spezialfonds verringerte sich das Zinsergebnis im ersten Halbjahr 2012. Allerdings wurden die Fondserträge aus den übertragenen Vermögenswerten als Saldierungsposten unter dem Zinsanteil an langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. In Summe ergaben sich jedoch Aufwendungen für den Zinsanteil bei den langfristigen Rückstellungen, die um 3,6 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums lagen, da aufgrund einer Absenkung der Abzinsungssätze eine Anpassung der Rückstellungsbeiträge erforderlich war.

Der ausgewiesene Aufwand aus Ertragsteuern in Höhe von 17,4 Mio. € setzt sich im Berichtszeitraum aus den tatsächlichen Steuern von 20,8 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €) und den latenten Steuern von - 3,4 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €) zusammen. Der Anstieg der tatsächlichen Steuern ergab sich u. a. durch hohe Veräußerungsgewinne aus den Spezialfonds und durch die Auslagerung der Pensionsverpflichtungen. Die latenten Steuern sind in der Berichtsperiode im Wesentlichen durch die Veränderung der Marktwerte der Commodity-Derivate beeinflusst.

	Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011
	TEUR	TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	10.950	13.731
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 214	- 134
Zinsergebnis	10.736	13.597
Zinsanteil an langfristigen Rückstellungen	- 11.222	- 7.668
Übriges Finanzergebnis	38.644	7.487
Finanzergebnis	38.158	13.416

FINANZERGEBNIS

VERMÖGENSLAGE DER LEW-GRUPPE

VERMÖGEN		KAPITAL		BILANZSUMME
Langfristiges Vermögen	53,5 %	Eigenkapital	48,8 %	1.654 Mio. €
Kurzfristiges Vermögen	46,5 %	Langfristige Schulden	24,3 %	
		Kurzfristige Schulden	26,9 %	

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR
ZUM 30. JUNI 2012

Die Entwicklung der Bilanzsumme war geprägt durch die Übertragung von Vermögen im Rahmen des CTA. Dadurch hat sich die Bilanzsumme stark verringert. Sie belief sich zum

30. Juni 2012 auf 1.654,2 Mio. € und war um 248,6 Mio. € niedriger als zum Vorjahresende. Wie bereits erwähnt, haben wir Vermögenswerte auf den RWE Pensionstreuhand e. V. übertragen und gemäß IAS 19 mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Durch diesen Effekt hat sich die Eigenkapitalquote um 3,2 % auf 48,8 % verbessert.

FINANZLAGE DER LEW-GRUPPE

CASH FLOW

	Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011
	TEUR	TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 223.431	76.128
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	232.200	- 40.263
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 46.787	- 60.469
Veränderung der flüssigen Mittel	- 38.018	- 24.604
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	3.704	6.647

Der negative Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von - 223,4 Mio. € resultiert überwiegend aus der Übertragung der Pensionsverpflichtungen und der damit verbundenen Dotierung zum Planvermögen.

Im Berichtszeitraum haben wir einen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 232,2 Mio. € erzielt. Der Hauptgrund hierfür ist der hohe Mittelzufluss aus der Veräußerung unserer Wertpapiere.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 46,8 Mio. € spiegelt im Berichtszeitraum insbesondere die Dividendenzahlung und die Netto-Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten wider.

INVESTITIONEN UND UNTERHALTSAUFWENDUNGEN

Im ersten Halbjahr 2012 beliefen sich unsere Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände auf 30,6 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 12,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der mit Abstand größte Teil unserer Investitionen floss, wie in der Vergangenheit, in die Erneuerung und den Ausbau unserer Netzinfrastruktur. Dabei steigt der Anteil der EEG-bedingten Maßnahmen kontinuierlich an und lag im ersten Halbjahr 2012 bei 8,4 Mio. €. Zwei weitere große Investitionsblöcke bilden die Umspannanlagen und Hochspannungsleitungen mit 5,8 Mio. € sowie die Baugebieterschließung inkl. der dazugehörigen Hausanschlüsse mit 5,3 Mio. €. Darüber hinaus haben wir im laufenden Jahr bereits etwa 2,8 Mio. € in die Breitbandinfrastruktur investiert.

Die Fremdlieferungen und -leistungen für den Unterhalt unserer Anlagen liegen mit 19,7 Mio. € leicht über dem Vergleichszeitraum im Vorjahr (19,0 Mio. €). Dabei entfällt mit rund 13 Mio. € der größte Teil auf Unterhaltsmaßnahmen im Stromverteilnetz. Daneben schlagen die Kraftwerke unserer Erzeugungstochter, der Bayerische Elektrizitätswerke GmbH, mit 2,3 Mio. € zu Buche.

DESINVESTITIONEN

In der ersten Jahreshälfte 2012 belaufen sich die Desinvestitionen auf 1,6 Mio. €, die hauptsächlich aus dem Übergang von Straßenbeleuchtungsanlagen an Kommunen resultieren.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER¹

PERSONALWIRTSCHAFTLICHE SCHWERPUNKTE

Zur weiteren Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde zum 1. Mai 2012 bei der Lechwerke AG eine Betriebsvereinbarung zur Einführung von Beratungs- und Vermittlungsleistungen im Zusammenhang mit der Pflege von Angehörigen der Mitarbeiter abgeschlossen. Hierfür hat die Lechwerke AG mit der pme Familienservice GmbH einen Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Seit 1. Januar 2012 werden die Mitarbeiter der LEW-Gruppe von der TÜV SÜD Life Service GmbH betriebsärztlich betreut. Damit will sich die LEW-Gruppe im Bereich des Gesundheitsschutzes noch besser aufstellen.

Die Lechwerke AG überführte Anfang Mai 2012 ihre Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern und den Ruhegeldempfängern in den RWE Pensionstreuhand e. V. Es handelt sich hierbei um ein eigenständiges Instrument zur Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung.

Für die Lechwerke AG bedeutet dies, dass die dafür erforderlichen Vermögenswerte in den RWE Pensionstreuhand e. V. übertragen wurden. Diese Vermögenswerte sind damit zweckgebunden und können nur für Pensionszahlungen verwendet werden. Die Finanzmittel werden so angelegt, dass eine hohe Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität des Pensionsfonds insgesamt erreicht wird. Die getroffenen Versorgungszusagen bleiben sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Ruhegeldempfänger in unveränderter Höhe bestehen. Die Einhaltung dieser Kriterien wird permanent von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht überwacht.

AUSBILDUNG UND NACHWUCHSSICHERUNG

19 Ausbildungsabsolventen – Industriekaufleute und Elektroniker für Betriebstechnik – legten im Winter 2011/12 ihre Abschlussprüfungen ab. Sie erzielten ein durchschnittliches Gesamtergebnis mit der Note 1,9. Besonders erfreulich ist, dass zwei angehende Industriekaufleute als Schulbeste ihres Jahrgangs ausgezeichnet wurden. Alle Auszubildenden erhielten mindestens einjährige Anstellungsverträge innerhalb der LEW-Gruppe.

Mit großem und kompetentem Einsatz berieten und informierten die Auszubildenden Schüler, Eltern und Lehrer bei der Berufsinformesse „fitforJOB“ auf dem Augsburger Messegelände. Außerdem engagierten sie sich am Stand der Lechwerke AG auf der Augsburger Frühjahrsausstellung (afa) an einem Tag, der unter dem Motto „Azubis machen Messe“ stand.

Am 30. Juni 2012 beschäftigte die LEW-Gruppe 66 Auszubildende in acht Ausbildungsberufen.

In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012 waren insgesamt 38 Schnupperschüler, vier Praktikanten, 44 Werkstudenten sowie fünf Studenten im Rahmen ihrer Abschlussarbeit bei uns tätig.

PERSONALSTAND

Am 30. Juni 2012 beschäftigte die LEW-Gruppe 1.851 Mitarbeiter, darunter 66 Auszubildende. Dies entspricht 1.707 Vollzeitstellen (FTE²).

Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter der LEW-Gruppe betrug 45 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 19 Jahre.

¹ Soweit aus Gründen der Übersichtlichkeit von Mitarbeitern im gesamten Zwischenbericht die Rede ist, sind damit auch Mitarbeiterinnen gemeint

² Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle), inkl. Auszubildende und geringfügig Beschäftigte

RISIKOMANAGEMENT

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken. Unser Ziel ist es, Chancen erfolgsorientiert zu nutzen und möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die daraus resultierenden Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können.

Bei der LEW-Gruppe sorgt ein einheitliches Risikomanagementsystem dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Das Risikomanagement ist in die Strategie-, Planungs- und Controllingprozesse der LEW-Gruppe integriert und beinhaltet auch das Monitoring aller Commodity-Risiken.

Quartalsweise erfolgt eine Berichterstattung der aktuellen Chancen- und Risikosituation an den Risikomanagement-Ausschuss sowie an die Führungs- und Aufsichtsratsgremien der LEW-Gruppe.

Mit dem Testat des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 wurde die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems hinsichtlich des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich bescheinigt. Dabei wurden Anregungen des Abschlussprüfers aufgenommen und im Risikomanagement-Prozess implementiert.

Darüber hinaus werden im Rahmen des Planungs- und Controllingprozesses mögliche Chancen und das damit verbundene Ergebnispotenzial ermittelt. Dies ermöglicht eine optimale Nutzung und trägt maßgeblich zum nachhaltigen Unternehmenserfolg bei.

Chancen und Risiken werden in der LEW-Gruppe in vier wesentliche Klassen eingeteilt:

MARKTRISIKEN UND -CHANCEN

Hierunter werden alle Risiken und Chancen verstanden, die aus Veränderung der Rahmenbedingungen von Märkten resultieren. Dabei spielen Konjunkturentwicklung, Wettbewerberverhalten und insbesondere das Risiko unerwarteter Preisveränderungen an den Energiemärkten eine wesentliche Rolle.

BETRIEBSRISIKEN UND -CHANCEN

In diese Kategorie fallen sämtliche Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit entstehen und zu nachhaltigen Störungen in der Wertschöpfungskette führen können. Als Beispiele seien hier technische Anlagenrisiken bei unseren Netz- und Erzeugungsanlagen oder Viren in der EDV genannt. Andererseits kann durch Prozessoptimierung zusätzliches Ergebnispotenzial gehoben werden.

FINANZRISIKEN UND -CHANCEN

In diesem Bereich sind die Risiken und Chancen zusammengefasst, die aus finanztechnischen Tätigkeiten und Transaktionen entstehen. Es werden Szenarien bezüglich der Veränderung von Zinsen, Anleihen, Aktienkursen in den Finanzmärkten simuliert und überwacht, aus denen sich sowohl Chancen, wie auch Risiken ergeben können. Dabei bergen Kursrisiken für unser Wertpapierportfolio derzeit das größte Risikopotenzial.

UMFELD- UND REGULIERUNGSRISIKEN SOWIE -CHANCEN

Hierunter fallen alle Risiken und Chancen aufgrund veränderter energiepolitischer, steuerrechtlicher, regulierungsrechtlicher und kartellrechtlicher Regelungen und Gesetze. Wesentliche Wertschöpfungsstufen des Strom- und Gasgeschäftes sind durch politische und rechtliche Rahmenbedingungen beeinflusst. Als aktuelles Beispiel sei hier die von der Bundesregierung diskutierte Offshore-Umlage genannt.

Der zukünftige Fortbestand der LEW-Gruppe ist aus heutiger Sicht durch keine erkennbaren Risiken gefährdet.

AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Für die Euro-Länder wird die Konjunktur laut führender Wirtschaftsforschungsunternehmen für das laufende Jahr um 0,3 % schrumpfen. Die Risiken einer markanten Konjunkturabschwächung in wichtigen Handelspartnerländern sowie die nach wie vor kritische Lage im Euro-Raum sind unübersehbar.

Trotzdem bleiben die Aussichten für die deutsche Konjunktur aufgrund der starken Exportwirtschaft insgesamt gut.

Die Unternehmen in Bayerisch-Schwaben erwarten für die kommenden Monate moderate Zuwächse bei den Aufträgen und schätzen ihre geschäftliche Situation weitgehend stabil ein.

BRANCHENSITUATION

Nachdem vor einem Jahr die Energiewende in Deutschland gesetzlich beschlossen wurde, hat sich nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) die Stromerzeugung in Deutschland stark verändert. Der Anteil der erneuerbaren Energien ist von rund 17 % im Jahr 2010 auf rund 25 % im Jahr 2011 gestiegen. Der Anteil der Kernenergie ist von rund 22 % auf rund 18 % gesunken. Die Braunkohle hingegen hat mehr Strom erzeugt und liegt mit einem Anteil von rund 25 % um zwei Prozentpunkte höher als 2010. Die Anteile von Steinkohle und Erdgas am Energiemix sind unverändert stabil geblieben.

Der BDEW merkt an, dass sich außerdem die Eingriffe in den Netzbetrieb 2011 im Vergleich zu 2010 stark erhöhten.

VERTRIEB

Unser Beratungsangebot für Privatkunden werden wir unter Nutzung von Angeboten des RWE-Konzerns weiter sukzessive ausbauen und ergänzen. Schwerpunkt wird dabei vor allem die Vor-Ort-Ansprechbarkeit sein; hier planen wir die Eröffnung weiterer temporärer Standorte (sogenannte Energiepunkte). Mittelfristig wollen wir flächendeckend für unsere Kunden unter dem Motto „Für Sie vor Ort“ da sein. Im Juli 2012 eröffnete in Buchloe ein weiterer Energiepunkt. Außerdem erfolgt die Vereinheitlichung der Bezeichnung unserer Kundenkontaktpunkte in „LEW Energieläden“ bzw. „LEW Energiepunkt“. Damit bieten wir unsere Energieberatungskompetenz zukünftig in den Energieläden Augsburg, Aichach, Donauwörth, Günzburg, Memmingen, Mering, Ulm sowie neu in den Energiepunkten Schongau und Buchloe an. Wir haben unser Energieeffizienz-Förderprogramm unter dem Slogan „Intelligente Energie“ um ein Förderprogramm zum Austausch ineffizienter Heizungsumwälzpumpen gegen Hochleistungseffizienzpumpen erweitert.

Wir planen, im zweiten Halbjahr 2012 unseren Privatkunden ein attraktives Bürgerbeteiligungsmodell zu präsentieren, und bieten ihnen damit die Möglichkeit, sich an regenerativen Erzeugungsanlagen zu beteiligen. Unserem Grundverständnis folgend kann der regionale Ausbau regenerativer Energien nur bei einer entsprechenden Akzeptanz gelingen. Bürgerbeteiligungen sollen uns hier unterstützen, diese Akzeptanz zu erreichen.

Mit einem stabilisierten Verkaufskanal-Portfolio im Privatkundenbereich starten wir in das zweite Halbjahr 2012. In ausgewählten Zielgebieten werden wir den Verkauf von Strom- und Gasprodukten forcieren. Nach dem erfolgreichen Produktivstart des Online-Kundenkontos in der ersten Jahreshälfte 2012 werden wir mit dem Online-Energiekaufhaus unsere Kompetenzen in diesem Bereich weiter ausbauen. Eine Produktivsetzung ist noch für 2012 geplant.

Der Selbstbezug von eigenerzeugtem Strom, z. B. in kundeneigenen EEG-Anlagen, belastet zunehmend die Entwicklung der Absatzzahlen bei unseren Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden sowie den Energieversorgungsunternehmen. Diesem Trend werden wir mit der Entwicklung geeigneter Produkte unter Einbeziehung des entsprechenden Selbstbezugs entgegenwirken.

ERZEUGUNG

Aufgrund der aktuellen Wasserführung rechnen wir im zweiten Halbjahr 2012 mit einer Stromerzeugung bei den Wasserkraftanlagen, die über dem Niveau des Vorjahreszeitraums und dem des langjährigen Mittels liegt.

Am 24. Mai 2011 hat die Bayerische Staatsregierung ihr Energiekonzept „ENERGIE INNOVATIV“ verabschiedet. Die Ziele des Konzepts sind neben einer sicheren und bezahlbaren auch eine klimafreundliche und innovative Energieversorgung. Ein Schwerpunkt ist die Erhöhung der Stromerzeugung aus Wasserkraft, die im Jahr 2021 ca. 17 % des Stromverbrauchs in Bayern decken soll. Um dieses Ziel aus dem Energiekonzept realisieren zu können ist es notwendig, den Betrieb der bestehenden Anlagen zu sichern und die identifizierten Wasserkraftpotenziale zu heben.

Außerdem werden in der zweiten Jahreshälfte 2012 weitere Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung des Flussbildes gestartet. Hierzu sollen an den Kraftwerksketten der Iller und der Wertach Fischaufstiegshilfen gebaut werden.

Die baulichen Arbeiten am Kraftwerk Untereichen der Untere Iller AG werden voraussichtlich Ende August 2012 abgeschlossen. Die Einweihung dieses ökologischen Vorzeigeprojektes ist für Ende September 2012 geplant.

Im Bereich regenerative Wärmeerzeugung planen wir in der zweiten Jahreshälfte, gemeinsam mit einem Industriekunden, ein neues Biomasse-Heizwerk mit einer installierten Leistung von 15,7 MW in Betrieb zu nehmen. Zur Abwicklung dieses Projekts mit anschließendem Betrieb wurde eine gemeinsame Gesellschaft gegründet. Darüber hinaus wird derzeit geprüft, ob die überschüssige, nicht zur Produktion beim Kunden notwendige Wärme in ein Nahwärmenetz eingespeist und damit zur Versorgung weiterer Industriekunden und zusätzlicher Privatkunden verwendet werden kann.

NETZ

Die EnWG-Novelle 2011 und die EEG-Novelle 2012 stellen die Netzbetreiber vor neue Herausforderungen.

Zur Gewährleistung der Systemstabilität hinsichtlich der Frequenzen von 50,2 Hz aufgrund der zunehmenden Stromerzeugung von Fotovoltaik-Anlagen sind Netzbetreiber zur Nachrüstung von Bestandsanlagen verpflichtet. Des Weiteren müssen im Rahmen der Umsetzung der EEG-Novelle 2012 Erzeugungsanlagen mit einer technischen Einrichtung zur ferngesteuerten Leistungsreduzierung je nach Leistungsklasse ausgestattet werden.

Um auf die regulatorischen Veränderungen flexibel reagieren zu können und den Anforderungen der zweiten Regulierungsperiode gerecht zu werden, arbeiten wir derzeit an einem Konzept für die Neuaufstellung der LEW Verteilnetz GmbH, die wir zum 1. Januar 2013 umsetzen wollen.

AUSBLICK

UMSATZ, ERGEBNIS UND DIVIDENDE

Für das laufende Jahr 2012 erwarten wir einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse. Darin spiegeln sich u. a. die gestiegenen Erlöse bei den Energieversorgungsunternehmen wider. Daneben führt die kontinuierliche Zunahme von Stromerzeugungsanlagen, die nach dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) gefördert werden, zu einer erheblichen Umsatzsteigerung.

Der Vertrieb befindet sich weiterhin in einem schwierigen Marktumfeld, sodass Absatzsteigerungen nicht mit entsprechenden Ergebnisbeiträgen einhergehen. Im Bereich der Stromerzeugung gehen wir aufgrund der sehr guten ersten Jahreshälfte von steigenden Ergebnisbeiträgen aus. Im Netz planen wir das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr zu verbessern. Signifikante Ergebnissteigerungen werden jedoch aufgrund des geringeren Durchleitungsmengenzuwachses im Netzgebiet nicht erwartet. Für die LEW-Gruppe rechnen wir für 2012 mit einem betrieblichen Ergebnis in der Größenordnung der Vorjahre.

Die Ausschüttung bemisst sich nach dem handelsrechtlichen Ergebnis der Lechwerke AG. Aus heutiger Sicht liegt der Jahresüberschuss der Lechwerke AG auf dem Niveau des letzten Jahres; daher planen wir, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe des Vorjahres auszuschütten.

INVESTITIONEN

Auch für das Geschäftsjahr 2012 rechnen wir mit einem Investitionsvolumen auf hohem Niveau. Dabei bildet die Anbindung dezentraler Einspeiser weiterhin einen wesentlichen Schwerpunkt. Diese zieht umfangreiche Verstärkungen im Mittel- und Niederspannungsbereich nach sich, damit unsere bestehende Netzstabilität auch weiterhin gewährleistet werden kann. Daneben befinden sich derzeit mehrere Fischaufstiegshilfen an Iller und Wertach im Bau.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Juli 2012 fand in der LEW-Gruppe wieder eine Mitarbeiterbefragung statt. Ziel ist es u. a., den Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, die LEW-Gruppe aktiv mitzugestalten und die eigene Arbeitssituation weiter zu verbessern. Alle Mitarbeiter werden nach Abschluss der Befragung über die Ergebnisse informiert. Aufbauend auf den Ergebnissen erarbeiten die Führungskräfte mit ihren Mitarbeitern Verbesserungsmaßnahmen und setzen diese anschließend gemeinsam um.

Das Demografieprogramm der LEW-Gruppe stellt mit den darin enthaltenen Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens dar. So wird zum Beispiel derzeit in Zusammenarbeit mit der Hochschule Augsburg eine Studie zur Arbeitgeberattraktivität an mehreren regionalen Hochschulen durchgeführt. Aus den Ergebnissen werden im Anschluss Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und zur Optimierung der verbesserten zielgruppenspezifischen Rekrutierung entwickelt.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

In unserem Zwischenbericht treffen wir Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der LEW-Gruppe beziehen. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die wir auf Basis unseres aktuellen Informationsstands abgeben. Sollten sich die zugrunde gelegten Prämissen ändern oder weitere Chancen und Risiken eintreten, so sind Ergebnisabweichungen möglich. Eine Gewähr können wir daher für diese Angaben nicht übernehmen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, 13. August 2012

Dr. Markus Litpher
Vorstand

Norbert Schürmann
Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011*
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	1.155.954	1.079.938
Strom- und Erdgassteuer	- 47.224	- 50.399
Umsatzerlöse	1.108.730	1.029.539
Sonstige betriebliche Erträge	12.985	18.187
Materialaufwand	- 968.152	- 847.618
Personalaufwand	- 59.186	- 57.443
Abschreibungen	- 21.164	- 19.649
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 43.451	- 39.254
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	29.762	83.762
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Beteiligungen	10.526	8.888
Übriges Beteiligungsergebnis	7.360	7.598
Finanzerträge	52.903	29.438
Finanzaufwendungen	- 14.745	- 16.022
Ergebnis vor Steuern	85.806	113.664
Ertragsteuern	- 17.351	- 22.760
Ergebnis nach Steuern	68.455	90.904
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	- 3.078	- 2.749
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der Lechwerke AG	65.377	88.155
	EUR	EUR
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	1,84	2,49

* Angepasste Vorjahreszahlen aufgrund geänderter Darstellungsweise

BILANZ

AKTIVA	30.06.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Langfristiges Vermögen	884.397	849.815
Immaterielle Vermögenswerte	2.691	2.956
Sachanlagen	464.193	456.799
Investment Property	11.804	11.097
At-equity-bilanzierte Beteiligungen	120.689	127.223
Übrige Finanzanlagen	4.712	18.950
Finanzforderungen	152.706	144.162
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	31.993	17.852
Ertragsteueransprüche	27.540	27.093
Latente Steuern	68.069	43.683
Kurzfristiges Vermögen	769.769	1.052.943
Vorräte	10.396	8.546
Finanzforderungen	10.604	40.672
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	258.406	252.423
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18.793	21.305
Ertragsteueransprüche	17.524	14.619
Kurzfristige Wertpapiere	450.342	673.656
Flüssige Mittel	3.704	41.722
	1.654.166	1.902.758

PASSIVA	30.06.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	807.660	867.313
Anteile der Aktionäre der Lechwerke AG	788.380	844.901
Anteile anderer Gesellschafter	19.280	22.412
Langfristige Schulden	402.154	618.490
Rückstellungen	234.679	442.814
Übrige Verbindlichkeiten	145.484	147.985
Latente Steuern	21.991	27.691
Kurzfristige Schulden	444.352	416.955
Rückstellungen	126.153	133.686
Finanzverbindlichkeiten	1.757	1.182
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200.431	186.110
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	422
Übrige Verbindlichkeiten	116.011	95.555
	1.654.166	1.902.758

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011
	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern	68.455	90.904
Abschreibungen/Zuschreibungen	21.164	19.649
Veränderung der Rückstellungen	- 7.428	- 22.243
Veränderung der latenten Steuern	- 3.453	11.359
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren	- 38.557	- 13.799
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen (im Wesentlichen Auflösung von Baukostenzuschüssen und at-equity-Bilanzierung)	8.280	- 18.726
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	10.108	8.984
Dotierung von Planvermögen	- 282.000	-
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 223.431	76.128

Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen/Investment Property		
Investitionen	- 30.596	- 27.317
Einnahmen aus Anlagenabgängen	1.315	6.689
Akquisitionen, Beteiligungen		
Investitionen	- 1.348	- 133
Wertpapiere und Geldanlagen		
Erwerb von Wertpapieren und Geldanlagen	- 17.596	- 19.699
Veräußerung von Wertpapieren und Geldanlagen	280.425	197
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	232.200	- 40.263

Kapitalveränderungen einschließlich anderer Gesellschafter		
Dividenden/Ausschüttungen an LEW-Aktionäre und andere Gesellschafter	- 71.033	- 71.022
Veränderung Finanzschulden/-vermögen	24.246	10.553
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 46.787	- 60.469

Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	- 38.018	- 24.604
Veränderung der flüssigen Mittel	- 38.018	- 24.604
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums	41.722	31.251
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	3.704	6.647

Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

Kasse	217	600
Guthaben bei Kreditinstituten	3.487	6.047

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

	Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011
	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern	68.455	90.904
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	- 5.927	- 18.827
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	- 45.130	5.923
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	- 51.057	- 12.904
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	17.398	78.000
davon: Auf Aktionäre der Lechwerke AG entfallend	(14.338)	(75.300)
davon: Auf andere Gesellschafter entfallend	(3.060)	(2.700)

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital der Lechwerke AG	Kapitalrück- lage der Lechwerke AG	Gewinn- rücklage und Bilanz- gewinn	Accumulated Other Com- prehensive Income	Anteile der Aktionäre der Lech- werke AG	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand: 01.01.2011	90.738	59.714	627.814	45.244	823.510	23.208	846.718
Dividendenzahlungen	-	-	- 70.889	-	- 70.889	- 133	- 71.022
Ergebnis nach Steuern	-	-	88.155	-	88.155	2.749	90.904
Other Comprehensive Income	-	-	5.972	- 18.827	- 12.855	- 49	- 12.904
Total Comprehensive Income	-	-	94.127	- 18.827	75.300	2.700	78.000
Übrige Veränderungen	-	-	31	-	31	- 6.237	- 6.206
Stand: 30.06.2011	90.738	59.714	651.083	26.417	827.952	19.538	847.490

Stand: 01.01.2012	90.738	59.714	667.038	27.411	844.901	22.412	867.313
Dividendenzahlungen	-	-	- 70.889	-	- 70.889	- 144	- 71.033
Ergebnis nach Steuern	-	-	65.377	-	65.377	3.078	68.455
Other Comprehensive Income	-	-	- 45.112	- 5.927	- 51.039	- 18	- 51.057
Total Comprehensive Income	-	-	20.265	- 5.927	14.338	3.060	17.398
Übrige Veränderungen	-	-	30	-	30	- 6.048	- 6.018
Stand: 30.06.2012	90.738	59.714	616.444	21.484	788.380	19.280	807.660

ANHANG – ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die Lechwerke AG mit Sitz in der Schaezlerstraße 3 in Augsburg, Deutschland, ist Mutterunternehmen der LEW-Gruppe. Gemäß ihrer Satzung erstreckt sich ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf die Beschaffung und gewerbliche Nutzung von Energien, insbesondere Erzeugung, Bezug, Abgabe und Verteilung von elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten. Ferner ist sie über verschiedene Tochterunternehmen in den Bereichen der Telekommunikation, beim Bau und Betrieb von Bergbahnen sowie in der Entsorgungswirtschaft tätig. Die RWE AG, Essen, ist mit der Mehrheit der Aktien an der Lechwerke AG, Augsburg, beteiligt. Die vollkonsolidierten Unternehmen der LEW-Gruppe werden auch in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012 ist am 14. August 2012 zur Veröffentlichung freigegeben worden. Aufgestellt wurde er nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Konzernabschlusses der Lechwerke AG zum 30. Juni 2012 ein gegenüber dem Jahresabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Im Konzernzwischenbericht werden – mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen und Neuregelungen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzerngeschäftsbericht 2011, der die Basis für den vorliegenden Zwischenbericht darstellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit einem Zinssatz von 4,00 % (31.12.2011: 5,25 %) abgezinst.

Der Zwischenbericht wurde nicht gemäß § 317 HGB geprüft und keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

ANHANG – KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Lechwerke AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die Lechwerke AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2012	31.12.2011	30.06.2011
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen	16	16	16
Anzahl der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	4	4
Anzahl der einbezogenen Spezialfonds	1	3	3
	21	23	23

Im ersten Halbjahr 2012 haben wir zwei Spezialfonds veräußert. Die liquiden Mittel aus den Verkäufen wurden auf den RWE Pensionstreuhand e. V., dem wir Anfang Mai 2012 beigetreten sind, übertragen.

ANHANG – RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

ÄNDERUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat Anpassungen bei einem bestehenden International Financial Reporting Standard (IFRS) verabschiedet, die für die LEW-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen des IFRS 7 (2010) – Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Die erstmals anzuwendenden Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den LEW-Konzernabschluss.

NEUE DARSTELLUNG

Zum Zwecke einer übersichtlicheren Darstellung weisen wir seit dem Geschäftsjahresende 2011 die Bestandsveränderungen der Erzeugnisse sowie die anderen aktivierten Eigenleistungen nicht mehr als separate Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern unter den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ aus. Die Vorjahreswerte haben wir entsprechend angepasst.

ANHANG – SONSTIGE ANGABEN

GEWINNAUSSCHÜTTUNG

Die Hauptversammlung der Lechwerke AG hat am 16. Mai 2012 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 2,00 EUR (Geschäftsjahr 2010: 2,00 EUR) je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttung betrug insgesamt 70.889 TEUR und erfolgte am 17. Mai 2012.

RÜCKSTELLUNGEN

Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) wurden Anfang Mai 2012 Vermögenswerte in Höhe von 282.000 TEUR auf einen Treuhänder, den RWE Pensionstreuhand e. V., zur externen Finanzierung von Teilen der betrieblichen Altersversorgung übertragen. Da das übertragene Vermögen als Planvermögen im Sinne des IAS 19 zu qualifizieren ist, wurden zum 30. Juni 2012 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit den übertragenen Vermögenswerten saldiert. Dadurch verminderten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird.

		Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011
Nettoergebnis	TEUR	65.377	88.155
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien	Stück	35.444.640	35.444.640
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	1,84	2,49

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In der LEW-Gruppe ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den von den Unternehmensbereichen erbrachten Leistungen. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung. Dem folgend untergliedern wir die LEW-Gruppe in die Segmente Strom-Erzeugung, Netzbetrieb und Netzservice, Energie-Allgemeines und Sonstiges.

Das Segment **Strom-Erzeugung** umfasst die gesamten Aktivitäten im Bereich der Stromerzeugung.

Im Segment **Netzbetrieb und Netzservice** sind unsere Aktivitäten im Bereich Verteilung von Strom gebündelt.

Das Segment **Energie-Allgemeines** beinhaltet im Wesentlichen den Strom- und Gasvertrieb, den Overhead-Bereich sowie die Eigentümerfunktion am Sachanlagevermögen.

Das Segment **Sonstiges** umfasst neben dem Kundenservice, den kaufmännischen und IT-Dienstleistungen, Personal und Infrastruktur unsere Aktivitäten im Bereich der Telekommunikation sowie unsere Beteiligungen im Bergbahnbereich und in der Entsorgungswirtschaft.

Das betriebliche Ergebnis stellt die zentrale Steuerungsgröße in der LEW-Gruppe dar.

	Strom- Erzeugung TEUR	Netzbetrieb und Netzservice TEUR	Energie- Allgemeines TEUR	Sonstiges TEUR	Kon- solidierung TEUR	Gesamt TEUR
Jan – Jun 2012						
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	4.443	435.180	710.418	5.913	-	1.155.954
Konzern-Innenumsatz	31.843	111.498	143.632	43.712	- 330.685	-
Gesamtumsatz	36.286	546.678	854.050	49.625	- 330.685	1.155.954
Betriebliches Ergebnis	19.204	- 23.020	53.034	7.754	-	56.972
EBITDA	20.053	- 23.020	72.848	8.255	-	78.136

Jan – Jun 2011						
Außenumsatz (inkl. Strom- und Erdgassteuer)	6.217	338.520	729.799	5.402	-	1.079.938
Konzern-Innenumsatz	29.483	105.688	119.055	43.572	- 297.798	-
Gesamtumsatz	35.700	444.208	848.854	48.974	- 297.798	1.079.938
Betriebliches Ergebnis	21.221	- 2.504	51.813	10.781	-	81.311
EBITDA	22.046	- 2.504	70.189	11.229	-	100.960

BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Das betriebliche Ergebnis leitet sich folgendermaßen zum Ergebnis vor Steuern über:

	Jan – Jun 2012 TEUR	Jan – Jun 2011 TEUR
Betriebliches Ergebnis	56.972	81.311
+ Neutrales Ergebnis	- 9.324	18.937
+ Finanzergebnis	38.158	13.416
Ergebnis vor Steuern	85.806	113.664

Erträge und Aufwendungen, die außerordentlich und periodenfremd sind, beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden in das neutrale Ergebnis umgegliedert.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In der LEW-Gruppe werden die nahestehenden Unternehmen in vier Gruppen unterteilt:

- RWE AG
- Sonstige RWE-Konzernunternehmen
- Assoziierte Unternehmen der LEW-Gruppe, die at-equity-bilanziert sind
- Sonstige nahestehende Unternehmen: Hierunter fallen die nicht in den LEW-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen sowie nahestehende Unternehmen des RWE-Konzerns; hierzu zählen wesentliche assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns; ferner galten bis zum 30. Juni 2012 Unternehmen, bei denen der ehemalige Vorstandsvorsitzende der RWE AG, Dr. Jürgen Großmann, Gesellschafter ist, als nahestehende Unternehmen. Hierbei handelte es sich um die Unternehmensgruppe der Georgsmarienhütte Holding GmbH und die RGM Holding GmbH.

ANHANG – SONSTIGE ANGABEN

	RWE AG		Sonstige RWE-Konzernunternehmen (soweit nicht der LEW-Gruppe zugehörig)		Assoziierte Unternehmen der LEW-Gruppe		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011	Jan – Jun 2012	Jan – Jun 2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge								
Stromverkauf	-	-	12.972	299.311	-	-	357.052	243
Sonstige Verkäufe und Dienstleistungen	2.173	2.241	11.614	39.754	3.915	3.783	20.706	2.095
Aufwendungen								
Strombezug	-	-	337.591	431.434	6.159	4.487	73.011	124
Sonstige Einkäufe und Dienstleistungen	13	777	46.195	46.236	724	1.735	29.730	911
Forderungen								
langfristige	106.000	106.000	2.616	158	511	511	-	-
kurzfristige	7	22	21.758	85.513	20.911	20.028	95.956	492
Verbindlichkeiten								
langfristige	-	-	537	468	-	-	-	-
kurzfristige	6	-	113.951	86.298	1.370	1.117	14.083	979
Sonstige Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften	-	-	1.430.174	1.152.723	309.456	278.870	53.237	28.705

Alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen, die sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen unterscheiden.

Die LEW-Gruppe hat mit keiner nahestehenden Person wesentliche Geschäfte abgeschlossen oder durchgeführt.

AKTIENKURSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Es bestehen RWE-konzernweite, auf der RWE AG Aktie basierende Vergütungssysteme für den Vorstand und leitende Angestellte der Lechwerke AG und nachgeordneter verbundener Unternehmen. Über diese wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 gesondert berichtet.

Im Rahmen des Long Term Incentive Plan für Führungskräfte (Beat 2010) wurde im ersten Halbjahr 2012 eine weitere Tranche begeben.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenberichts lagen keine bedeutenden Ereignisse vor.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die RWE AG, Essen, ist mit der Mehrheit der Aktien an der Lechwerke AG beteiligt.

ORGANE UND WEITERE GREMIEN

AUFSICHTSRAT

Dr. Bernd Widera

Hagen
Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG
Aufsichtsratsvorsitzender

Ralf Zimmermann

Rüsselsheim
Mitglied des Vorstands der RWE Vertrieb AG
1. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Thomas Siprak*

Biberbach
Vorsitzender des Betriebsrats der Lechwerke AG
2. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Wolfgang Kässer

Pullach
Rechtsanwalt der Kanzlei Nörr LLP in München

Jürgen Kaiser*

Augsburg
Technischer Angestellter

Dr. Arndt Neuhaus

Essen
Vorsitzender des Vorstands der RWE Deutschland AG

Robert Rehm*

Friedberg
Energieanlagenelektroniker

Jürgen Reichert

Bobingen
Direktor der St. Gregor Kinder-, Jugend- und
Familienhilfe Augsburg
Geschäftsführer der Kath. Waisen- und
Armenkinderhaus-Stiftung Augsburg
Bezirkstagspräsident von Schwaben

Dr. Ulrich Rust

Mülheim an der Ruhr
Leiter Corporate & Finance der RWE AG

VORSTAND

Dr. Markus Litpher

Augsburg

Norbert Schürmann

Ustersbach

Paul Waning

Aystetten
(bis 30. Juni 2012)

* Von der Belegschaft gewählt

ORGANE UND WEITERE GREMIEN

BEIRAT

Gemäß § 13 der Satzung der Lechwerke AG wurde ein Beirat gebildet.

Die Mitglieder sind:

Jürgen Reichert

Bobingen
Direktor der St. Gregor Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Augsburg
Geschäftsführer der Kath. Waisen- und Armenkinderhaus-Stiftung Augsburg
Bezirkstagspräsident von Schwaben
Beiratsvorsitzender

Andreas Scherer

Augsburg
Geschäftsführer der Presse-Druck- und Verlags-GmbH in Augsburg
stv. Beiratsvorsitzender

Dr. Helmut Bläsig

Günzburg
Technischer Geschäftsführer der Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH

Richard Fank

Augsburg
Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Augsburg

Dr. Claus Gebhardt

Augsburg
Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Dr. Ivo Holzinger

Memmingen
Oberbürgermeister der Stadt Memmingen

Ulrich Humbaur

Gersthofen
Geschäftsführer der Humbaur GmbH in Gersthofen

Dr. Reinhard Janta

Meitingen
Geschäftsführer und Standortleiter der SGL Carbon GmbH in Meitingen

Dr. Wolfgang Käßer

Pullach
Rechtsanwalt der Kanzlei Nörr LLP in München

Jürgen Kaiser

Augsburg
Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Robert Rehm

Friedberg
Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Peter Saalfrank

Augsburg
Hauptgeschäftsführer der IHK Augsburg

Martin Sailer

Augsburg
Landrat des Landkreises Augsburg

Jürgen Schmid

Augsburg
Präsident der Handwerkskammer für Schwaben

Dr. Georg Simnacher*

Günzburg
Ehem. Bezirkstagspräsident von Schwaben

Thomas Siprak

Biberbach
Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Hildegard Wanner

Höchstädt an der Donau
Bürgermeisterin der Stadt Höchstädt an der Donau
Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags

Dr. Bernd Widera

Hagen
Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lechwerke AG

Götz Wolf

München
Vorsitzender der Geschäftsführung der PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH & Co. KG in München

* Ehrengast

EREIGNIS	ORT	TERMIN
2. Zwischenmitteilung 2012		16. November 2012

Bericht zum Geschäftsjahr 2012 – Bilanzpressekonferenz	Augsburg	13. März 2013
1. Zwischenmitteilung 2013		6. Mai 2013
Hauptversammlung 2013	Augsburg	8. Mai 2013
Dividendenzahlung		9. Mai 2013
Zwischenbericht Januar bis Juni 2013		August 2013
2. Zwischenmitteilung 2013		November 2013

Bericht zum Geschäftsjahr 2013 – Bilanzpressekonferenz	Augsburg	März 2014
1. Zwischenmitteilung 2014		Mai 2014
Hauptversammlung 2014	Augsburg	Mai 2014
Dividendenzahlung		Mai 2014
Zwischenbericht Januar bis Juni 2014		August 2014
2. Zwischenmitteilung 2014		November 2014

IMPRESSUM

Lechwerke AG
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg

Postanschrift:
Lechwerke AG
86136 Augsburg

T +49 821 328-1701
F +49 821 328-1710
www.lew.de
investor-relations@lew.de

Gestaltung:
ADVERMA Advertising & Marketing GmbH, Rohrbach
www.adverma.de

Druck:
Joh. Walch GmbH & Co. KG, Augsburg
www.walchdruck.de

Dieser Zwischenbericht ist am 14. August 2012 veröffentlicht worden.

Lechwerke AG

Schaezlerstraße 3

86150 Augsburg

T +49 821 328-1701

F +49 821 328-1710

www.lew.de

investor-relations@lew.de